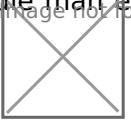


Seufz, mal wieder die Disziplin

Beitrag von „das_kaddl“ vom 31. März 2004 10:26

Nee, nee, das geht nicht nur Laempel so, mit der Disziplin. Gerade wenn ich in eine neue Klasse komme, sehe ich Disziplinprobleme meist als "Ausprobieren" der "Neuen" an. Obwohl ich da auch eine 3. Klasse habe, die ganz schön nervt... Teilweise kommt mir aber das Grinsen, wenn (Grundschule) ein Junge zu einem anderen sagt "F*** dich". Ich frage natürlich sofort nach, was das denn bedeutet, und der Kleine sagt "Na das heißt sowas wie 'Hau ab'." 😊

Viel ärgerlicher finde ich, wenn man versucht, die Eltern davon zu überzeugen, mal mit ihren Kindern über ihren Wortschatz zu sprechen, und die Eltern können sich gar nicht vorstellen, dass ihr lieber Kleiner sowas Böses sagt. Ein Erlebnis dieser Art hatte ich erst vor kurzem: Sachunterricht, 1. Klasse: 1 Junge flucht rum (u.a. f*** dich), kriegt daraufhin "Sonderaufgabe" (Matheblätter rechnen). Sein Kommentar: "Scheiß Lehrerin." Ich rufe am Abend seine Mutter an, ihre Reaktion: "Ich weiß ja, dass der xy viel SCHEISSE baut. Hab ich ja früher auch gemacht mit dem SCHEISSE bauen. Klar sagt er auch manchmal SCHEISSE. Ich finde das auch manchmal zum Kotzen. Aber dass er SCHEISS LEHRERIN sagt, das kann ich mir nicht vorstellen. Er kann doch unterscheiden zwischen dem normalen SCHEISSE bauen und jemanden damit beschimpfen." Nein, ich glaube Ihnen nicht, dass er sowas gesagt hat. Sowas sagt er hier zu Hause nie." 

Durch das gesamte Gespräch zog sich das Schimpf- und Fluchvokabular des Schülers und ich habe mich nicht das erste Mal gefragt, ob und inwieweit Eltern sich überhaupt bewusst sind, dass sie mit ihrer Wortwahl die lieben Kleinen ganz schön beeinflussen. Wie sollen die Kinder denn erkennen, dass es Sachen gibt, die man einfach nicht sagt, wenn sie ihnen tagtäglich zu 

Hause um die Ohren geknallt werden?

LG, das_kaddl